

wie macht man einen Seiteneinstieg?

Beitrag von „christophe“ vom 18. Mai 2011 06:28

Hallo, nach fast einem Jahr schreibe ich Dir, lieber Forum, weil ich nicht mehr weiterweiss. Als (fast)-Mathematiker stecke ich irgendwie in der Quadratur des Kreises. Wie ich es wende und drehe, ich sehe keine konkrete Lösung, und es nerft:

Mein Problem ist Folgendes:

- Ich habe schon ein Fachhochstudium in Medientechnik hinter mir, habe auch einen Job in Berlin. Nebenbei habe ich vor einigen Jahren ein Mathestudium begonnen, allerdings nicht auf Lehramt. Es handelt sich um ein Fernstudium (habe ich vor einem Präsenzstudium wegen meinem Job vorgezogen). Es ist auch ein französisches Studium da ich Franzose bin. Seit 2009 habe ich einen Bachelor of science, bin jetzt im Master I und habe davon erst die Hälfte geschafft.
- Mittlerweile geht dieses Studium auf Sparflamme denn ich bin Vater.
- Mein Ziel ist aber, Lehrer zu werden. Ich sehe schon Eure Fragen kommen: "Warum hast Du dann aber nicht direkt auf Lehramt studiert?" Gute Frage, aber als ich anfang hatte ich eben kein Ziel
- Letztes Jahr habe ich versucht in Berlin auf ein Lehramtsstudium umzusteigen, habe mir meine Scheine weitestgehend anerkennen lassen, es sah sehr gut aus, denn mit der Anrechnung hätte ich bis zum ersten Staatsexamen fast alles angerechnet bekommen im ersten Fach Mathe.
- Das Problem war, dass ich in Deutschland dieses Fachhochschule schon gemacht hatte, mich also für ein Zweitstudium bewerben musste. Es hieß in der Beratung aber, dass angesichts des Mangels an Lehrern im Fach Mathe kein Problem bestehe.
- Pustekuchen: Ich wurde wegen meines Erststudiums abgelehnt.

In den letzten Monaten habe ich mir eine Auszeit von meinem regulären Job gegönnt, und konnte im Dezember/Januar als Vertretungslehrer in einer Gesamtschule arbeiten. Damit habe ich zum ersten Mal in meinem Leben eine deutsche Schule betreten, und auch zum ersten Mal überhaupt eine Schule seit 30 Jahren denn ich bin Ende 40. Nach dem Choc der ersten Woche hat's mir Spass gemacht. Ich bin auf kein Problem gestoßen, das ich nicht erwartet hatte. Und jetzt weiß ich: das will ich machen. Ich habe nur Lob bekommen, Schüler und Eltern haben sich zum Teil bei der Schulleitung gemeldet, damit ich bleibe.

Die Schulleitung hat mir angeboten, bis Ende des Schuljahrs zu bleiben, wollte mir im Anschluss ein berufsbegleitendes Referendariat besorgen. Es war gut gemeint, ich wäre darauf auf jeden Fall eingeprengt, nur: ich erfülle die Bedingungen nicht: Ich habe erst ein Bachelor, weder Diplom noch Master, und nur ein Fach.

Mittlerweile musste ich meinen regulären Job wieder aufnehmen. Ich konnte ja nicht diesen unbefristeten Job aufgeben nur für einen bis Juni befristeten.

Ich bastle an meinem Master of science weiter, fürchte aber, dass es schwieriger wird, denn ich erwarte das zweite Kind, und überhaupt ist Master in Mathe schwer.

Ich grüble permanent über alle Möglichkeiten:

1 - noch einmal versuchen mit Lehramt. Durch diese Lehrerfahrung habe ich ein Argument mehr.

2 - mein Master of science und dann Referendariat als Quereinsteiger

3 - Umstieg auf ein Master of science in Berlin, dann Referendariat

4 - Ich könnte auch an einer französischen Aufnahmeprüfung teilnehmen. Die Lehrerausbildung geht dort komplett anders: wenn man einmal ein Abschluss hat, nimmt man an einem Wettbewerb teil, wenn es gut geht, dann ein Jahr Referendariat und dann sofortige Verbeamtung.

Lösung 5, oder 6 oder 7: (.....) könnt Ihr gerne selbst ausfüllen, ich bin für jede Anregung dankbar.

Ich kann einfach nicht glauben, dass es keine Lösung gibt, gerade vor dem Hintergrund, dass Mathe ein solches Mangelfach ist! Als zweites Fach kann ich mir Physik vorstellen. Ich bin auch bereit, ein finanzielles Risiko einzugehen!

Zu Lösung 1: ich werde es im Juli noch einmal versuchen, aber es hieße dann, alle Scheine in [Pädagogik/Didaktik/Physik](#) nachzuholen. Damit bin ich ewig beschäftigt.

Zu Lösung 2/3: auch da bin ich ewig beschäftigt, hätte aber auch den Vorteil, dass ich, falls es mit Lehrer nicht klappt, aus diesem Studium auch was anderes machen kann.

Zu Lösung 4: es wäre der direkteste Weg, ab es hieße nach einem viertel Jahrhundert in Deutschland dann zurück nach Frankreich. Es sei denn, ich würde nach meiner Lehrerausbildung in Frankreich einen Lehrerjob in Deutschland finden. Denn es gibt im Rahmen der europäischen Integration Bestrebungen, Lehrerausbildung anzuerkennen. Ich habe versucht mich in der Berliner Senatsverwaltung, es heißt sowas wie "Unter Umständen". Welche Umstände bleibt unklar.

Eins ist sicher: Ich will nicht in meinem jetzigen Beruf bis zur Rente verharren. Es würde wahrscheinlich sowieso nicht klappen, denn Stellenabbau gab's reichlich in den letzten 5 Jahren, und es ist bestimmt nicht das Ende.

Wie gesagt: ICH BIN FÜR JEDE ANREGUNG DANKBAR. Ich wäre auch bereit, nach Baden-Württemberg zu gehen, denn wir haben Wurzeln da.

Es wird verdammt noch mal möglich sein: Mit einem Mangelfach und als zweisprachiger!

Noch eine Frage: Ist es hierzulande unbedingt notwendig, zwei Fächer zu unterrichten?

Vielen dank im voraus.

Christophe